

FLORIAN 6

ZEITUNG FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT KÖNIGSWINTER
www.florian6-online.de



Farbiger Florian 6

Florian 6 - Vorwort

Brandschutzbedarfsplan und kein Ende. So könnte man beim Aufschlagen der Zeitungen in diesen Tagen denken. Mittlerweile wird sich jeder Gedanken über Sinn und Unsinn dieses Gutachtens gemacht haben. Was es nun letztlich für unsere Wehr bedeutet, kann immer noch nicht abgesehen werden. Zur Zeit erfolgt die Beratung in den parlamentarischen Gremien, so dass wir als Feuerwehrzeitung auch keine konkreten Ergebnisse liefern können. Doch manches, was auch in diesem Plan Erwähnung findet, ist schon konkreter. So die Vorbereitung

auf größere Einsatzlagen, die z.B. zur Beschaffung eines TEL-Anhängers geführt hat. Auch die überörtliche Hilfe und deren Organisation ist so ein Thema. Das und der ein oder andere nützliche Hinweis auf Dienstanweisungen, Verhalten im Einsatz etc. enthält wieder unser Florian 6. Wir haben uns bemüht, schnell und aufbereitet die Informationen an Euch weiterzugeben. Dennoch kann es natürlich sein, dass wir auf Entwicklungen, wie Hinweise aus der Leserschaft nicht direkt reagieren können. Bei einer 3-4 mal im Jahr erscheinenden Zeitung ist das aber auch nicht möglich.

Die Produktion neben dem „normalen“ Feuerwehrdienst und einem manchmal sehr knappen Privatleben erfordert immer wieder eine neue Portion Motivation. Doch wenn das Heft erst einmal fertig ist, liegt diese 12 Seiten stark vor einem!

In diesem Sinne viel Spaß

Eure Florian 6-Redaktion

LS Ein Jahr Lema-Systems, Print und Copservice in Oberdollendorf. Das war Anlass für die Besitzer Leo und Margret Büchel, uns vier farbige Seiten zu schenken. Die knappen städtischen Mittel würden das leider nicht zulassen. Um so mehr hat es uns gefreut, aus Anlass des Firmengeburtstages unseren Leserinnen und Lesern mal einen farbigen Florian 6 zu präsentieren. Sponsoren für künftige Farbausgaben sind herzlich willkommen....

Bedarfsplan vertagt

LS Nach Gutachter und Wehr beschäftigen sich nun die Ratsmitglieder mit dem Entwurf des Brandschutzbedarfsplanes. Am 23. Juni ließ sich der Haupt- und Personalausschuß von einem der Gutachter, OBR Karsten, über Schutzziele, Fahrzeugkonzept etc. informieren. Als nächstes werden die Politiker mit den Einheiten sprechen. Eine weitere politische Beratung wird für den Herbst erwartet. Sowohl Wehrführung, Kreisbrandmeister als auch fast alle Einheiten hatten recht kritische Anmerkungen zu dem Plan abgegeben. Wir berichten weiter.

Rettungsdienst auf aktuellem Stand Mit neuem Tal-RTW ist die Erneuerung abgeschlossen



Foto:C.Moritz

BL/CM Nach Indienststellung eines weiteren RTW für die Rettungswache Altstadt im Mai verfügt der Rettungsdienst Königswinter über den modernsten Fahrzeugpark im Rhein-Sieg-Kreis. Nach Beschaffung eines neuen Notarzteinsatzfahrzeuges im vergangenen Jahr und eines Rettungswagens im Jahr 2001 ist die Einsatzflotte nun komplett erneuert worden.

Mehr auf Seite 11 dieser Ausgabe



Organisation der Einsatzstelle Beauftragter „Atemschutz“ und „Löschwasserversorgung“ benannt



MB Neue Ausbildungsvorschriften und gewonnene Erfahrungen bei den Großbränden im ersten Quartal diesen Jahres haben uns dazu veranlasst, in der Einsatzstellenorganisation unserer Feuerwehr Änderungen vorzunehmen.

Daher haben wir ab sofort zwei neue Aufgaben verteilt. Einmal hat uns die neue FwDv 7 mehr in die Pflicht genommen, auch im Bereich der Atemschutzüberwachung. Die grundsätzliche Atemschutzüberwachung bleibt nach wie vor in der Zuständigkeit der einzelnen Einheiten, d.h. jede Einheit bzw. der vor Ort Verantwortliche für die Einheit, kontrolliert selbstständig die eingesetzten Trupps seiner Einheit. Nun ist für den Überwacher durch die FwDv 7 auch einiges an Ausbildung bereits festgelegt worden, dem nicht in allen Fällen Genüge getan werden kann. Daher wird ab sofort bei einem Einsatz von mehr als zwei Einheiten der BM Frank Glowienka vom LZ Oelberg zusätzlich zur Unterstützung der jeweiligen Einheiten mitalarmiert und unterstützt den oder die Atemschutzüberwacher vor Ort. Als zusätzlicher Ansprechpartner soll mit Rat und Tat zur Seite stehen, mögliche Gefahren bereits frühzeitig erkennen und mögliche Fehler vermeiden helfen. Außerdem obliegt ihm die Überwachung des Nachschubs und der Austausch der Geräte während des Einsatzes, er organisiert eine Pool-Bildung, falls notwendig, und ist eine Unterstützung für das Personal des GW-A des Rhein-Sieg-Kreises. Da er nicht unmittelbar am Einsatzgeschehen beteiligt ist, und sich ausschließlich um den Atemschutz kümmern kann, wird so die Sicherheit für die eingesetzten Kräfte erhöht.



Löschwasserversorgung mit SW 2000

Bei den Einsätzen am Anfang des Jahres in Oberscheuren hat sich wieder das Problem von Wasserführungen über lange Wegestrecken gezeigt. Wenn das Löschmittel aus unterschiedlichen Entnahmeknoten entnommen wird, ist es häufig schwierig, während des Einsatzgeschehens festzustellen, welche Null-Kraftspritze welche Brandstellenkraftspritze einspeist und welche Leitung wo denn nun genau hinführt. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, haben wir beschlossen, dass der jeweilige Einsatzleiter der LG Bockeroth, in der Regel der Löschgruppenführer oder einer seiner Stellvertreter, als Abschnittsleiter Wasserversorgung eingeteilt wird und die Verantwortung für die Wasserversorgung trägt. Sollte das Schadenereignis im Löschgebiet der LG Bockeroth sein, wird eine Einzelfalllösung gesucht, ein anderer Einheitsführer übernimmt dann diese Position.

Neue Einsatzleitfahrzeuge



Ausgedient: 6/11/3, Baujahr 1988

LS Es tut sich was im Bereich der Führungs-/Kommunikationsfahrzeuge in unserer Wehr. Bei den nun anstehenden Beschaffungen spielen wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle. So nagt der Zahn der Zeit schon länger am mittlerweile 14 Jahre alten ELW 1 der Löschgruppe Oberdollendorf. Stetig steigende Anforderungen im Fernmeldesektor und der Wunsch nach einer Besprechungsmöglichkeit hätte ein Neufahrzeug im Bereich ELW1/ELW 2 notwendig gemacht. Gleichzeitig benötigte die Einheit ein Zugfahrzeug für den TEL-Anhänger. Unter diesen Erwägungen hat sich der Stadtrat zu einer anderen Lösung entschlossen. Der bislang von Stadtbrandinspektor Bungarz genutzte Vito wird nach Oberdollendorf überstellt und dort zum ELW 1 aufgerüstet (Umbau der Funkgeräte aus Altfahrzeug). Gleichzeitig erhält die Löschgruppe ein MTF zum Personentransport, Ergänzung zum ELW als Besprechungsraum sowie als Anhängerzugfahrzeug. Die Unterbringung erfolgt in einer vom Förderverein der Löschgruppe zur Verfügung gestellten Garage, die sich 20 Meter vom Gerätehaus entfernt befindet. Wehrführer Michael Bungarz schließlich erhält einen Kommandowagen auf Basis eines Audi A 4 Avant mit 1,9 l Turbodieselmotor. Die Auslieferung des Audi soll im Juli/August erfolgen, der Kauf des MTF wird derzeit in der Verwaltung vorbereitet.

Konzept für überörtliche Hilfe wird aufgestellt Vorbild sind frühere Strukturen des Katastrophenschutzes



MB Viele von Euch werden in den letzten Wochen die Berichte über das überörtliche Hilfeleistungskonzept des Regierungspräsidiums Arnsberg gelesen haben, wo Einheiten zu Verbänden zusammengesetzt werden um im gesamten RP oder vielleicht sogar weiter eingesetzt werden zu können. Sinn ist die Unterstützung einer von einem Großschadensereignis betroffenen Gebietskörperschaft durch eine interkommunale Zusammenarbeit (zum Konzept siehe <http://www.feuerwehrmann.de/Informationen/ueberoertliche-Hilfe.htm>) Über die Leitstelle der BF Dortmund können dann, sollte ein Schadensfall im Sinne des § 25 FSHG vorliegen, unterschiedliche Züge der Feuerwehr mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie Waldbrand, Brand/Explosion oder Technischer Hilfe, angefordert und zur Unterstützung der örtlichen Einheiten eingesetzt werden. Diese Züge bestehen in der Regel aus zwei Löschgruppenfahrzeugen und einem Führungsfahrzeug, ergänzt um eine spezifische Komponente für z.B. Waldbrand.

Auch der Rhein-Sieg-Kreis hat in diese Richtung die Initiative ergriffen und ist in der Planung, ein ähnliches Konzept umzusetzen. Die Feuerwehr Königswinter ist daran beteiligt und vorab gefragt worden, welche Fahrzeuge sie für einen solchen Einsatz zur Verfügung stellen kann. Die Wehrführung hat hierzu entschieden, die Fahrzeuge der LG Niederdollendorf, das TLF 16/25, den RW 1 sowie den GW-Meß, das LF 8/6 der LG Oelinghoven, sowie den GW-G der LG Uthweiler für die Planungen des Rhein-Sieg-Kreises anzubieten. Ergänzt wird dies durch zwei MTF unserer Feuerwehr. Hier sei zunächst einmal erwähnt, dass es sich ausschließlich um die Fahrzeuge

handelt, die Mannschaft muß nicht zwangsläufig aus diesen Einheiten gestellt werden, obwohl dies sicherlich bei den Sonderfahrzeugen wünschenswert und richtig wäre. Im Schadensfall besteht dann eine ausreichende Zeit, die Mannschaft aus den unterschiedlichen Einheiten zusammenkommen zu lassen.

Sobald der Kreis nun die Meldungen aller Feuerwehren erhalten hat, wird er sich an die Zusammensetzung der unterschiedlichen Züge begeben und wir werden erfahren, mit welchen Fahrzeugen wir nun im Detail in die Arbeit integriert werden. In einem nächsten Schritt wird es dann unsere Aufgabe sein, eine entsprechend qualifizierte Mannschaft für diese Fahrzeuge zusammenzustellen, wobei jedem einzelnen Beteiligten dabei klar sein muss, dass dann eventuelle Einsätze unter Umständen auch einige Tage dauern können, bevor es zu einer Ablösung kommen kann. Bevor man sich hier zur Mitarbeit bereit erklärt, muss also insbesondere mit dem Arbeitgeber geklärt sein, dass ein solcher Feuerwehreinsatz auch in diesem Umfang geleistet werden kann! Sobald nähere Einzelheiten über die zukünftigen Planungen bekannt sind, werden wir euch an dieser Stelle darüber berichten.



Nord-/Westverbindung Thilo und Yvonne Hoffmann heiraten



LS Aus der Feuerwehrfreundschaft Lg. Niederdollendorf/Wilhelmshaven-Neuengroden ist ein Ehepaar hervorgegangen: Thilo Hoffmann, aktives Lg.mitglied und im Hauptberuf bei der BF Bonn tätig, heiratete seine Yvonne, die Tochter des Wilhelmshavener Lg.führers. Der Hochzeit war ein Polterabend am N.dorfer Gerätehaus mit rund 250 Gästen zuvorgegangen. Yvonne und Thilo sind stolze Eltern des einjährigen Leon. Alles Gute wünscht Florian 6.

Studie zeigt: Sport tut Not!!



LS Das Land Baden-Württemberg hat über einen längeren Zeitraum Wehrleute, die an Übungen in der Brandsimulationsanlage teilgenommen haben, medizinisch überwacht. Viele waren laut den Untersuchungen an ihrem Limit. Als Konsequenz wird nun gefordert, dass nur noch erfahrene und trainierte Wehrleute an „heißen“ Übungen teilnehmen sollen. Ähnlich gilt dies natürlich für den Einsatzdienst. Inwieweit das im täglichen Geschehen umzusetzen ist, bleibt abzuwarten. Was jedoch jeder Geräteträger am eigenen Leib schon einmal erfahren hat: Regelmäßiger Sport macht die Arbeit unter PA wesentlich leichter! Und da können wir natürlich dankbar sein, dass uns eine kostenfreie Möglichkeit zum Training geboten wird: Das Freibad Königswinter hat täglich bis Ende August von 10 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Viel Spaß!

Neue Technik

Erstes Meßfahrzeug des Bundes im Kreisgebiet

Ein „ABC-Erkw“, so die Bezeichnung des Bundes für eine neue Reihe von Messfahrzeugen, erhielt der Rhein-Sieg-Kreis. Der Fiat Ducato mit langem Radstand und Hochdach wurde der Feuerwehr Troisdorf übergeben. Hier waren in der Vergangenheit bereits zwei Messfahrzeuge stationiert. Auf einer Fortbildungsveranstaltung des Kreises in Wachtberg berichtete Brandamtsrat Gasper über die Planungen des Bundes in diesem Bereich. Nicht ausgelassen wurde die auch in Fachzeitschriften geäußerte Kritik an der ein oder anderen Ausstattungsvariante. Auf dem Fahrzeug sind zahlreiche Messgeräte, ein PC, ein Satellitennavigationssystem u.a. verladen. Der Kreis hofft, dass der Bund noch weitere Fahrzeuge den Wehren zur Verfügung stellt. Genaue Zahlen bzw. Beschaffungszeiträume sind jedoch noch nicht bekannt. Im Kreisgebiet gibt es Messeinheiten in Siegburg, Troisdorf, Bornheim, Königswinter-Niederdollendorf, Swisttal und Windeck.



Foto:
Lg.NDD

Zwei Einsatzleitfahrzeuge für Siegburg

Die Feuerwehr Siegburg erhielt Anfang diesen Jahres zwei neue Fahrzeuge. Wehrführer Brandamtsrat Thomas Glatz nutzt nun einen Mercedes-Benz-Kombi der C-Klasse als Kommandowagen. Für den 18 Jahre alten Einsatzleitwagen auf Transporterbasis kam als Ersatz ein Mercedes Vito. Das Altfahrzeug wird als Mannschaftstransportfahrzeug weitergenutzt.

Beschaffungen in Bonn

Für den städtischen Rettungsdienst in Bonn wurden zwei weitere Rettungstransportwagen auf Mercedes-Sprinter mit Kofferaufbau beschafft. Als Ersatz für einen VW-Bus erhielt die Berufsfeuerwehr ein Mannschaftstransportfahrzeug auf Citroen Jumper. Für den Einsatzleitcontainer erfolgt nach Bewilligung von Landesmitteln der Kauf eines neuen Modells, wieder als aufsattelbarer Container. Der Lokalpresse war desweiteren zu entnehmen, dass der Löschzug Mehlem der Freiwilligen Feuerwehr Bonn für ein selbst beschafftes Mannschaftstransportfahrzeug spart. Aus städtischen Mitteln erhalten in diesem Jahr zwei Einheiten neue LF 8/6. Ein Fahrzeug ist für einen Löschzug im Wachkreis 2 (Beuel), eines für den Wachkreis 3 (Bad Godesberg) vorgesehen.

Neues THW-Boot in Bad Honnef

Das THW hat als Konsequenz aus dem letztjährigen Elbe-Hochwasser einige neue Mehrzweckboote beschafft. Auch der Ortsverband Bad Honnef erhielt ein solches Fahrzeug.

LF 16 in Neunkirchen-Seelscheid

Die Erneuerung des Fuhrparks des Löschzugs Seelscheid wurde durch die Neubeschaffung eines LF 16/12 auf Iveco abgeschlossen. Bislang war für das Neufahrzeug ein LF 16, Baujahr 1974, hier stationiert.

LF 8/6 in Hennef-Uckerath

Nach dem bereits im letzten Jahr das LF 8 des Löschzuges Uckerath aus Altersgründen ausgemustert werden musste, gab es in dem Bergort eine Interimszeit, in der das rund 20 Jahre alte ehemalige LF 16 des Löschzuges Uckerath stationiert war. Im April konnten die Wehrleute nun bei Iveco ein neues LF 8/6 Straße abholen. Das LF 16 wurde nun endgültig von der Stadt Hennef verkauft.



Foto:
FF Hennef

Löschzug Rheinbach mit neuem ELW

Ein MB 100 stand bislang dem Löschzug Rheinbach-Kern als Kommandowagen zur Verfügung. Nun erhielt die Voreifelstadt einen neuen ELW auf VW LT 35. Der Wagen ist u.a. ausgestattet mit einem Funktisch, Platz für ein Notebook, Fremdeinspeisung etc. Bereits im vergangenen Jahr wurde der Löschgruppe Ramershoven der FF Rheinbach ein TSF/W auf Mercedes-Benz 614 D übergeben.

TLF 16/25 für Lohmar-Scheiderhöhe

Im letzten Jahr erhielt der Lohmarer Höhenort ein hochmodernes Gerätehaus, nun freuten sich die Kameradinnen und Kameraden im Dezember auch noch über ein neues TLF 16/25. Der MAN 14.285 mit Schlingmannaufbau verfügt über einige Sonderausstattungen.

Gelenkmast im Westerwald

Über die Vor- und Nachteile von Gelenkmasten als Ersatz für normgerechte Drehleiterfahrzeuge wird bundesweit diskutiert. Durch den Wegfall der Fahrzeugbezuschung durch das Land Nordrhein-Westfalen wird auch im Kreisgebiet von Führungskräften befürchtet, dass sich Kommunen aus Kostengründen für ein solches Fahrzeug entscheiden könnten. Als Nachteil ist z.B. das höhere Gewicht und längere Rettungszeiten (im Vergleich zur am Haus aufgelegten Leiter) zu nennen. Großer Vorteil ist ein Rettungskorb mit hoher Zuladung und Zugänglichkeit zu verwinkelten Dächern. In unserer Nähe erhielt die Freiwillige Feuerwehr Altenkirchen im Westerwald einen Gelenkmast als Drehleiterersatz auf MAN-Fahrgestell.

Abrollbehälter Bahn in Troisdorf

Die DB-AG hat die für bahnspezifische Einsätze erforderliche Ausrüstung mittlerweile vollständig ausgeliefert. Die Ausstattung für den Rhein-Sieg-Kreis wird auf einem Abrollbehälter verlastet der bei der Feuerwehr Troisdorf stationiert ist. Das Land wird sich bei der Bahn für weitere Ergänzungen der Ausstattung einsetzen.

TLF statt LF in Ruppichteroth

Die Großfahrzeuge des Löschzuges Ruppichteroth tragen einen Namen. Wie das neue Fahrzeug des Löschzuges heißt, ist nicht bekannt, jedoch der des Vorgängers: „Der schnelle Rupp“. Dieser „Rupp“, ein LF 16 aus den 70er Jahren war nicht mehr ganz so flott, so dass er gegen ein TLF 16/25 auf Mercedes-Benz mit mehr als 240 PS ersetzt wurde.

LF 8/6 kommt im Juli nach St. Augustin-Menden

Dem Löschzug Menden der FF St. Augustin wird im Sommer ein neues Feuerwehrgerätehaus übergeben. Als zusätzliches „Geschenk“ erhalten die Mendener für ihr rund 20 Jahre altes LF 16 ein Neufahrzeug. Es wird nach Angaben auf der Homepage der Einheit ein LF 8/6 auf einem 12-Tonnenfahrgestell.

Neue Technik

Kreis-ELW 2 bestellt

In der letzten Ausgabe hatten wir bereits über die Beschaffung eines neuen Einsatzleitwagens für den Kreis berichtet. Die Auswertung einer Ausschreibung hat in der Zwischenzeit die Firma Binz als Aufbauhersteller auf einem Mercedes-Ategofahrgestell ermittelt. Der Kreis hofft, dass das Fahrzeug bis Ende des Jahres ausgeliefert wird.

Neue MTF für FF Troisdorf

Auf der Homepage der FF Troisdorf (www.feuerwehr-troisdorf) kann man bereits Fotos von den beiden neuen Mannschaftstransportfahrzeugen der Feuerwehr sehen. Die MB 313 CDI sind den Löschzügen Nord und West zugeordnet und an den Standorten Sieglar und Kriegsdorf stationiert.

Neue DLK 23/12 für Eitorf

Wie man in Feuerwehkreisen munkelt, steht die FF Eitorf kurz vor Beschaffung einer neuen DLK 23/12 als Ersatz für das bisherige Fahrzeug aus den 70 er Jahren. Auch in Rheinbach denkt man über eine Ersatzbeschaffung nach.

Dienstanweisung „Führen von Feuerwehrfahrzeugen

Leider waren in den vergangenen Wochen vermehrt erhebliche Unfallschäden an Fremd- und Feuerwehrfahrzeugen zu verzeichnen.

Die Versicherungsstelle bemängelt, dass die dafür erforderlichen Schadenanzeigen zu spät eingereicht wurden und bei Drittschäden keine Unfallaufnahme durch die Polizei erfolgten. Dies hat zur Folge, dass Versicherungsschäden nur mit großen Verzögerungen reguliert werden können. Wegen fehlender Beweissicherung muss die Versicherung ggf. auch für Haftpflichtschäden eintreten, bei denen zumindestens eine Teilschuld des Unfallgegners anzurechnen wäre.

Ich weise deshalb nochmals auf Folgendes hin:

1. Nach der am 4.11.2002 in Kraft getretenen Dienstanweisung „Führen von Feuerwehrfahrzeugen“ sind sämtliche Unfälle sowohl der Verwaltung als auch der Wehrführung innerhalb kürzester Zeit (id.R. noch vom Unfallort aus) mitzuteilen.
2. Soweit ein Haftpflichtschaden eingetreten ist, muss die Polizei verständigt und um Unfallaufnahme ersucht werden. Lehnt die Polizei dies z.B. wegen eines Bagatellschadens ab, ist dies in der Schadensanzeige zu vermerken
3. Eine schriftliche Unfallanzeige ist bei der Verwaltung innerhalb von 48 Stunden einzureichen (Wochenenden und Feiertage verlängern diese Frist entsprechend)
4. Ein Zurücksetzen bzw. Rangieren des Feuerwehrfahrzeuges darf nur mit einem geeigneten Einweiser erfolgen.

Im Hinblick auf die Zunahme der Unfallschäden und die Gefahr der Versagung des Versicherungsschutzes wegen Verletzung der Obliegenheitspflichten sehe ich mich veranlasst, zukünftige Verstöße gegen die Dienstanweisung disziplinarisch zu ahnden.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Dienstanweisung „Führen von Feuerwehrfahrzeugen“ in Kürze redaktionell überarbeitet wird.

M.Bungarz
Wehrführer

Alarmstichwortliste Digitalalarmierung Rhein-Sieg-Kreis



Den meisten sind die Alarmierungsstichworte auf den digitalen Meldeempfängern zwar mittlerweile bekannt, hier jedoch noch einmal als kleiner Service eine Übersicht über alle Abkürzungen:

Stichwort	Bedeutung
B 1	Kleinbrand
B 2	Mittelbrand
B 3	Großbrand
BAB	Fahrzeugalarm TLF/RW auf Autobahn
BAHN 1-6	Einsatz auf Bundesbahnstrecke
EILEINSATZ	Feuerwehreinsatz, höchste Eile geboten
ZEITEINSATZ	Feuerwehreinsatz, nicht eilbedürftig
VOLLALARM	Stadtalarm
PKW	PKW-Brand
KAMIN	Kaminbrand
WALD	Waldbrand
BMA	Brandmelderalarm/einlauf
HIRD	Hilfe für den Rettungsdienst
PABST	Person droht abzustürzen
PKLEMM	Eingeklemmte Person
PSCHUETT	Verschüttete Person
PSTRAB	Person unter Straßenbahn
PZUG	Person unter Zug
WAS/EIS	Wasser-/Eisunfall
PSPRINGT	Person droht zu springen
ETH	Einfache technische Hilfe
BAUM	Umgestürzter Baum
VURAEUM	Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall
VHIND	Verkehrshindernis/-behinderung
UESCHWEMM	Überschwemmung
EINST	Einsturz
ABST	Absturz
OESP	Ölspur
GASGER	Gasgeruch
GSG 1	GSG-Behälter gefunden
GSG 2	GSG-Alarm
KRAFT-KL	Auslaufender Kraftstoff, kleines Ausmaß
KRAFT-GR	Auslaufender Kraftstoff, größeres Ausmaß
STRAHL	Strahlenunfall
ERKUND	Erkundung
BSW	Brandsicherheitswache
TIERNOT	Tier in Notlage
INSEKT	Insektenbeseitigung
TIERTR	Tiertransport
MANV1	Massenanfall von Verletzten (6-10 Verletzte)
MANV2	Massenanfall von Verletzten (11-20 Verletzte)
MANV3	Massenanfall von Verl. (über 20 Verletzte)
FLUG	Flugunfall

E i n s a t z b e r i c h t e

Februar 2003

Der Februar, Monat mit den wenigsten Tagen kann aus Sicht unserer Wehr in diesem Jahr eher als ruhig bezeichnet werden. 17 Alarmierungen wurden gezählt, wobei die Nacht zum 1. Februar nichts gutes erwarten ließ. Damals galt es einen überörtlichen Messeinsatz für die Lg. Niederdollendorf bei einem Feuer in Troisdorf, einen PKW-Brand nach Verkehrsunfall auf der Niederdollendorfer Hauptstraße, einen qualmenden Briefkasten in Oberpleis und einen Fehlalarm in Vinxel zu bewältigen. Doch die folgenden Nächte blieben ruhig. Auch an Weiberfastnacht, 27. Februar, klang die Einsatzmeldung dramatischer, als es letztendlich war. Die Leitstelle löst nach Einsatzstichwort „Brand 3“ aus, was „Menschenleben in Gefahr“ bedeutete. Tatsächlich war beim „Flämmen“ einer Wiese in Quirrenbach das Nutzfeuer außer Kontrolle geraten. Die Frau des „Flämmers“ hatten diesen durch die entstehende Rauchentwicklung nicht mehr gesehen und den Notruf gewählt. Nach Eintreffen der Lg. Eudenbach konnten alle anderen Einheiten abbrechen, der Verursacher erlitt lediglich eine leichte Rauchvergiftung.

März 2003

Sonntag, 9. März versprach eine Einsatzmeldung aus Hartenberg nichts gutes: „Feuer in einer Höhle, in der noch zwei Kinder vermißt werden“. Die Leitstelle entsendete die Lg. Uthweiler und Bockeroth sowie zusätzlich die Sondereinsatzgruppe Absturzsicherung der Lg. Hennef-Söven sowie die Höhenretter der BF Köln. Der mutige Angriffstrupp der Lg. Uthweiler ging unter PA in das Erdloch vor, ohne jedoch die Kinder zu finden. Dann kam die Erleichterung, die Kinder hatten sich außerhalb der Höhle versteckt und kamen nun hervor. Der Einsatz der Feuerwehr konnte beendet werden. Die überörtliche Hilfe aus Köln musste nicht mehr in Anspruch genommen werden. Im Ausrückebereich Oelinghoven waren in diesem Monat einige Kleinbrände zu bekämpfen. Einen nicht alltäglichen Einsatz fuhr die Lg. Bockeroth am 31.03.2003. Eine übergewichtige Person musste ins Krankenhaus verbracht werden, ein Transport im RTW war auf Grund der Ausmaße nicht möglich. Was war die Alternative? Die Kameradinnen und Kameraden funktionierten die Ladefläche des SW 2000 um und sorgten so in Begleitung des Rettungsdienstes für einen problemlosen Transport in einem Krankenhausbett. Bilder von diesem Einsatz können unter www.bockeroth.de abgerufen werden.

April 2003

Februar und März waren eher ruhig, vom April kann man das nicht behaupten. 29 Alarmierungen wurden registriert. Einer von mehreren Einsätzen, bei denen Menschen gerettet werden konnten, war bei herrlichem Wetter am Sonntagmittag, 6. April. Zwei Senioren hatten statt dem regulären Weg zur Bergstation des Drachenfels ein Geröllfeld gewählt. Irgendwann ging es für beide nicht mehr vor und zurück. Kräfte des Lz. Altstadt seilten mit Unterstützung aus Niederdollendorf die beiden ab. Für viele Touristen war das ein zusätzliches Highlight des Sonntagsausfluges. Eine Woche nach dieser Menschenrettung war die Lg. Ittenbach bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn A 3 gefragt, um eine Person aus ihrem PKW zu befreien. Der April war in diesem Jahr außergewöhnlich trocken, was die Waldbrandgefahr anwachsen ließ. Zweimal war das auch der Grund, dass die Berufsfeuerwehr Bonn den Wassertransportwagen des Lz. Oelberg zur überörtlichen Hilfe anforderte. Das ein PKW-Brand nicht immer ein alltäglicher Routine-Einsatz sein kann, erlebten die Einheiten der Rheinschiene am 15. April. Nach Verkehrsunfall geriet ein Sportwagen im Tunnel der B 42 in Flammen. Der Fahrer konnte sich selbst befreien, der PKW brannte jedoch vollständig aus. Autofahrer mussten aus dem verqualmten Tunnelbereich evakuiert werden, ebenfalls an der Haltestelle Oberdollendorf wartende Passagiere der Stadtbahn. Unter

Einsatz mehrerer Trupps unter PA und Vornahme von Schaum gelang es schließlich, den PKW zu löschen. Am Ostermontag konnten die Lg. Uthweiler und Eudenbach eine Pilotin aus einem Segelflugzeug retten, dass auf dem Flugplatz Eudenbach beim Startvorgang verunglückt war.

PKW-Brand
B 42

Mai 2003

Das Wetter ist immer wieder Ursache für Einsätze. Anfang Mai waren es Stürme, die für umstürzende Bäume im gesamten Stadtgebiet sorgten. Am 5. Mai mussten die Lg. Uthweiler und Eudenbach in Berghausen ein Feuer in einer zu Arbeitszwecken umgebauten Garage bekämpfen, was jedoch schnell gelang. In Niederdollendorf hatten Unbekannte in einer Hecke am Sportplatz einen Kanister mit Quecksilber illegal entsorgt. Am 27.5. geriet nun ein städtischer Arbeiter bei Schnitтарbeiten an einer Hecke mit seiner Schere in den abgelegten Kanister. Quecksilber trat aus, mehrere Bauhofmitarbeiter klagten über Unwohlsein. Sie wurden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Die Lg. Niederdollendorf und Uthweiler erhielten die Aufgabe, nach Rücksprache mit Fachberater Chemie, Dr. Norbert Bertram, den Kanister samt Inhalt zu bergen. Unter PA und Einmalanzug gelang dies. Der Gefahrguteinsatz war nach rund 2 Stunden beendet.



Juni 2003

Wetter spielte auch im Juni eine entscheidende Rolle. Mehrfach erhielt die Wehrführung Unwetterwarnungen, die jedoch zum Glück nicht wie vorhergesagt eintraten. Vorsorglich wurde jedoch z.B. am Pfingstsonntag von der Lg. Oberdollendorf Funk- und Telefonanlage im Gerätehaus Altstadt aufgebaut. Am 11. Juni ging es dann nicht mehr so glimpflich ab, nach einem Gewitter waren 15 Einsätze zu bewältigen. Dramatisch klang hierbei eine Meldung von einem vermißten Kanuten auf dem Rhein. Das MZB Niederdollendorf, Rtb Altstadt sowie BF Bonn und Wasserschutzpolizei begaben sich daraufhin trotz Platzregen auf das Wasser. Schließlich konnte die Suche eingestellt werden, der Kanute hat sich selbstständig an das Bad Godesberger Ufer gerettet. Am 15.06. war es das frühzeitige Bemerkens eines Brandes in einem Schuppen, dass in Thomasberg nicht mehr passierte. Der Schuppen stand unmittelbar neben dem Wohnhaus, so dass ein sich entwickelndes Feuer auch auf das Wohnhaus hätte ausbreiten können.

Einsatzübersicht

Februar

Datum	Alarmstichwort/Schadenlage	LZ / LG		
01.02.	Messeinsatz Troisdorf	ND	21.04.	Fehlalarm Flächenbrand B 42
01.02.	PKW-Brand nach Verkehrsunfall Hauptstr.	ND,OD	21.04.	Eingeklemmte Person Flugzeugabsturz
01.02.	Brennender Briefkasten Dollendorfer Str.	UT	22.04.	Brennender Holzstapel
01.02.	Fehlalarm Brennender Hochsitz Vinxel	OE	24.04.	Chemikalienfreisetzung Wahlfeld
04.02.	Ölspur Nonnenberger Str.	UT	25.04.	Flächenbrand Am Osthang
11.02.	Öspur B 42	OD	26.04.	Auslaufender Dieseldieselkraftstoff A 3
15.02.	Fehlalarm Person im Rhein	ND,AL	28.04.	Überörtl. Hilfe LKW-Brand A 3
18.02.	Aufräumen nach VU	AL	29.04.	Brennende Strohballen
21.02.	PKW-Brand A 3	IT	30.04.	Aufräumen nach VU A 3
22.02.	Gartenlaubenbrand Rauschendorf	BO		
25.02.	Kleinbrand Hotel Maritim	AL, ND,OD		
26.02.	Katze auf Baum Oelinghovne	OE		
27.02.	Wiesenbrand Quirrenbach	EU,UT		
27.02.	Aufräumen nach Verkehrsunfall	AL		
28.02.	Kleinbrand Niederdollendorf	ND		

Mai

Datum	Alarmstichwort/Schadenlage	LZ / LG		
01.03.	Ölspur Königswinterer Str.	IT	01.05.	Umgestürzter Baum Nonnenberger Str.
03.03.	Tragehilfe Rettungsdienst Eudenbach	EU	02.05.	Umgestürzter Baum Hauptstraße
08.03.	P-Tür Vinxel	OE,ND	02.05.	Baum auf Auto Flurgasse
09.03.	Angebl.verschüttete Person UT,BO,OD,Söven,BF Köln		03.05.	Umgestürzter Baum L 331
10.03.	Brennt PKW-Anhänger	AL	03.05.	Umgestürzter Baum Alt Oelinghoven
11.03.	Droht LKW umzustürzen Sonderbusch	OG,IT,UT	03.05.	Umgestürzter Baum Zum Rothberg
13.03.	Fehlalarm Eingekl.Meerschwein	UT	04.05.	Flächenbrand Schnepperother Weg
14.03.	Brennt Papierkorb Longenburger Str.	ND	05.05.	Brennt Wohngarage Berghausen
15.03.	Brennender Strohhaufen	OE,OG	07.05.	Fehlalarm P Tür
16.03.	Brennende Bank	OE	10.05.	Ölspur B 42 geplatzter Motorblock
16.03.	Erkundung Kleinbrand Oelinghoven	OE	13.05.	PKW-Brand Eudenbacher Str.
16.03.	Brennender Mülleimer Logebachtal	IT	15.05.	Ölspur L 331 Magarethenhöhe
19.03.	Flächenbrand Plantagenweg	UT	17.05.	Ölspur L 268
19.03.	Fehlalarm Brand 2 Kasseler Weg	OE,BO,AL,OD	19.05.	PKW-Brand Im Mühlenbruch
22.03.	Brennen Sträucher Oelinghoven	OE	20.05.	Brennender Strommast Waschpohler Weg
24.03.	Fehlalarm BMA Hirschburg	AL,ND,OD,OG	20.05.	Aufräumen nach VU A 3
26.03.	Flächenbrand Bockerother Str.	BO	22.05.	PKW-Brand Cäsariusstr.
29.03.	PKW-Brand B 42	ND,OD	22.05.	Absperrung nach Kampfmittelfund
31.03.	Krankentransport mit SW 2000	BO	23.05.	Ölspur Cäsariusstr.
			23.05.	Fehlalarm PKW-Brand A 3
			24.05.	Fehlalarm PKW-Brand A 3
			27.05.	GSG Quecksilberfund Hauptstraße
			28.05.	Böswilliger Alarm BMA Maritim Residenz
			29.05.	Böswilliger Alarm BMA Maritim Residenz
			30.05.	Fehlalarm Waldbrand Weilberg
			31.05.	Tier in Not Bergstraße

Juni (bis 24.06.)

Datum	Alarmstichwort/Schadenlage	LZ / LG		
02.04.	Umgestürzter Baum Oberweingartenweg	AL	01.06.	Überschwemmung Im Wiesengrund
04.04.	Fehlalarm Essen auf Herd Remigiusstraße	AL,ND,OD	06.06.	Aufräumen nach VU L 331
06.04.	PKW-Brand Eudenbacher Str.	EU	06.06.	Wasser in Wohnung Oberpleis
06.04.	Person in Not Drachenfels	AL,ND	07.06.	Baumbrand Busbahnhof
08.04.	Aufräumen nach VU Hauptstraße	ND	10.06.	Suchaktion nach vermisstem Kind
09.04.	Flächenbrand Quirrenbacher Str.	EU	11.06.	Unwetterinsätze im Stadtgebiet
09.04.	Nachlöscharbeiten Quirrenbacher Str.	EU	12.06.	Brennender Holzstapel Stieldorferhohn
12.04.	Eingeklemmte Person A 3	IT	13.06.	Aufräumen nach VU Sand
13.04.	Aufräumen nach Verkehrsunfall A 3	IT	15.06.	Schuppenbrand An der Mertensbitze
15.04.	Überörtl. Hilfe Waldbrand Ennert	OG	17.06.	Einfache techn. Hilfe Thomasberg
15.04.	PKW-Brand B 42 Tunnelbereich	ND,OD,AL	17.06.	Fehlalarm PKlemm A 3
16.04.	Brennende Mülltonne L 331	IT	18.06.	Schwelbrand in Trafostation
16.04.	Überörtl. Hilfe Waldbrand Medinghoven	OG	18.06.	Umgestürzter Baum Heisterbacher Str.
16.04.	Fehlalarm Essen auf Herd	IT,OG,AL,OD	18.06.	ETH Weinberge
18.04.	Kleinbrand Bushaltestelle	IT	20.06.	Umgestürzter Baum L 331
18.04.	Flächenbrand L 193	AL	23.06.	Umgestürzter Baum Hüscheid
19.04.	Ölspur	OG	23.06.	Schwelbrand Strohballen
20.04.	PKW-Brand A 3	IT		
20.04.	Brennt Mülleimer Sportplatz	OG		

Brandsicherheitswache auf dem Petersberg

Im Mai fand auf dem Petersberg wiederum eine bedeutende Konferenz, das Weltbankforum, statt. Die Sicherheitsstufe war hier jedoch niedriger, als beispielsweise bei den Afghanistankonferenzen. Aus diesem Grunde waren während der Sitzungen lediglich zwei Wehrmitglieder im Tagungshotel anwesend. Schwerpunkt war die Sicherung des Pressezentrum.

Mit Löschfahrzeug in den Ruhestand

HBM Dieter Schumacher, im Hauptberuf Leitstellenbeamter in Bonn und ehrenamtlich im Löschzug Altstadt tätig, ging nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand. Die BF-Kollegen holten ihn mit einem historischen Löschfahrzeug an seinem letzten Arbeitstag ab. Auf der Feuerwache 1 wurde Schumacher von Amtsleiter Dr. Josef Schaaf offiziell verabschiedet.

Neue Software für die Leitstelle

Seit Mai setzt die Feuer- und Rettungsleitstelle im Siegburger Kreishaus eine neue Software ein, die Alarmierungszeiten verkürzt und die Arbeit der Disponenten erleichtern soll. Auch werden zwei neue digitale Alarmumsetzer (DAU) in Much und Scheiderhöhe in Betrieb genommen werden.

Jugendfeuerwehr 10 Jahre alt

Seit zehn Jahren engagiert sich die Löschgruppe Oberdollendorf in der Jugendarbeit. Zunächst als „Jugendfeuerwehr Dollendorf“ gemeinsam mit den Niederdollendorfer Kameraden gegründet, erfolgte 1997 die Fortführung in eigenständigen Gruppen in beiden Ortsteilen.

200 Euro für die Jugendfeuerwehr

Aus dem Erlös der Preisskatabelle stiftete die FDP Königswinter 200 Euro an die Jugendfeuerwehr Niederdollendorf.

Blauer Punkt auf dem Helm



Der Löschzug Altstadt erprobt derzeit die Kennzeichnung der einsatzbereiten Atemschutzgeräteträger. Sie tragen einen blauen Punkt auf dem Helm. Wird der Geräteträger untauglich bzw. erfüllt nicht das nach FwDV 7 erforderliche Übungsprogramm, so wird der Punkt entfernt. Über eine Einführung in der gesamten Stadt wird nach erfolgreichem Testende nachgedacht.

Notärztfortbildung

Nach dem Vorbild anderer Rettungsdienstbereiche findet nun auch regelmäßig eine Fortbildung der im Rettungsdienst Königswinter eingesetzten Notärzte statt. Im Juli beschäftigen sich die Mediziner mit der Behandlung des Thoraxtraumas bzw. Polytraumas. Zu beachten ist bei solchen Verletzungsmustern, dass die Patienten einer baldigen chirurgischen Therapie zugeführt werden müssen. Daher obliegt es dem Notarzt, je nach Patientenzustand einen Mittelweg zwischen der Durchführung von zeitaufwendigen Maßnahmen und zügigem Transport zu finden.

Walter Jonas erhält goldenes Feuerwehrehrenzeichen

Aus den Händen von Innenminister Dr. Fritz Behrens hat KBM und Landesfeuerverbandschef

Walter Jonas das Feuerwehrehrenzeichen in Gold erhalten. Walter Jonas trat mit 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr Uthweiler ein. Später wurde er Löschgruppenführer, bevor das Amt des Kreisbrandmeisters rief. Im Hauptberuf ist er Brandschutzingenieur und Leiter der Brandschutzdienststelle des Rhein-Sieg-Kreises.

Grillfest für die Ehrenabteilung

Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung feiern am 9. August im Garten des Hauses Bachem. Auf Einladung aller Einheiten sollen sich die verdienten Ruheständler auch einmal auf Stadtebene treffen.

Feuerlöscher zentralisieren



Es gibt 50 Feuerlöscher, die auf Kosten unseres Etats regelmäßig gewartet werden. Doch die Feuerwehr besitzt nur 25 Fahrzeuge. Das bedeutet, dass einige Feuerlöscher zwar ständig gewartet werden, jedoch noch nie ein Fahrzeug von innen gesehen haben. Aus diesem Grunde soll nun der Bestand kritisch geprüft und das ein oder andere Gerät ausgemustert bzw. zentral gelagert werden.

Dienstabweisung Feuerwehrfahrzeuge wird überarbeitet

Die Dienstabweisung „Feuerwehrfahrzeuge“ wird auf Anregung verschiedener Einheiten derzeit überarbeitet. So soll es nun auch offiziell ohne jeweilige Extragenehmigung

erlaubt sein, z.B. zum Kreisfeuerwehrhaus zu fahren bzw. kurzfristig die Stadtgrenze zu überschreiten. Desweiteren kann der Wehrführer Ausnahmen zulassen, bei denen der Transport beispielsweise der Ehegatten erlaubt ist. Nach der Überarbeitung geht die Wehrführung bald an das nächste Regelwerk: „Dienstabweisung Üben auf Atemschutzübungsanlagen“

Nachfragen bei der Leitstelle

Viele kennen es. Bei Einheiten fragt jede Fahrzeugbesatzung nach der Einsatzstelle, was den Funk unnötig belastet. Die Leitstelle bittet nun darum, möglichst auf die Information auf dem Meldeempfänger zu achten bzw. die Einsatzstelle an eine Tafel im Gerätehaus zu schreiben. Bleibt nur zu hoffen, dass die Textübermittlung auf die Meldeempfänger das in Zukunft auch immer möglich machen.....

Familie Bungarz nun zu viert

Unser Wehrführer Michael Bungarz und Ehefrau Kerstin freuen sich über die Geburt ihres zweiten Sohnes Maximilian, bei der Geburt 51 cm groß und 3730 g schwer. Alles gute und herzliche Glückwünsche!!!



Rescue-Randy wartet auf Einsatz

In der letzten Ausgabe hatten wir unseren neuen, etwas übergewichtigen Kameraden „Randy“ vorgestellt. Mancher hat schon bei Übungen Bekanntschaft mit ihm gehabt. Doch „Randy“ hat noch Termine frei. Die Abstimmung erfolgt mit Gerätewart Ralf Kieserg.

Beförderung am Feuerwehrfest

Die Lg. Uthweiler feierte Ende April ihren mittlerweile legendären Bayrischen Abend. Am Samstag spielten die Hot Peppers auf, daneben gab es einige Showeinlagen. Sonntag war Frühschoppen mit dem Bläsercorps Ittenbach. Beide Tage wurden von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Wehrmitgliedern besucht. Begeistert getrunken wurde das frisch ausgesetzte bayrische Bier. Die sonntägliche Veranstaltung nutzte die Wehrführung und Lg.führer Norbert Bäßgen, um UBM Helmut Hönnighausen nach bestandem FIII-Lehrgang zum Brandmeister zu befördern. Herzlichen Glückwunsch!!



Beförderung in Uthweiler,
Foto:N. Joliet

Neues Waffenrecht beachten

Feuerwehrkamerad der Lg. OD und Sportschütze Jörg Lauf machte die Redaktion auf die Änderung des Waffenrechts aufmerksam: „Das neue Waffengesetz macht zahlreiche Dinge zu „verbotenen Waffen“, deren Erwerb, Besitz und Umgang verboten beziehungsweise nur mit Ausnahmegenehmigung gestattet ist. Neben Stahlruten, Schlagringen etc. sind nun auch Fallmesser dem Verbot unterworfen. Also solche Messer, bei denen die Klinge nicht von allein durch Federdruck sondern mittels der Schwerkraft aus dem Gehäuse fällt, wenn man die Öffnung nach unten hält. Auch beliebte Gurtmesser sind nun verboten. Solche Messer wurden in der Vergangenheit in diversen Fachzeitschriften zum Verkauf angeboten.“

Neues Gerätehaus in Ruppichteroth

Noch existieren nur Pläne, doch vielleicht im nächsten Jahr wird mit dem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Ruppichteroth begonnen. Sah die ursprüngliche Planung 6 Fahrzeugstellplätze vor, so sind aus Kostengründen hieraus 4 geworden. Das zweigeschossige Gebäude soll in der Nähe der L 312 gebaut werden und rund 1,3 Millionen Euro kosten.

Keine Autobahnmaut für Feuerwehr

Für die Nutzung der Autobahn ist zukünftig eine streckenbezogene Gebühr zu entrichten. Nach einem hierfür geschaffenen Gesetz sind die Feuerwehren von dieser Gebühr befreit.

Fahrsimulator wird beschafft

Der Landesfeuerwehrverband wird einen Fahrsimulator beschaffen, mit dem typische Situationen bei Alarmfahrten dargestellt und Reaktionen darauf erprobt werden können.

Dienstvorschriften werden zusammengefasst.

Die Feuerwehrdienstvorschriften 3, 4 und 5 werden zur Zeit überarbeitet und zusammengefasst. Die neue Vorschrift wird voraussichtlich „Die Einheit im Einsatz“ lauten.

Freiwillige drohen mit ihrem Austritt

Diese Überschrift trug ein Pressebericht im April, der über Probleme innerhalb der Siegburger Feuerwehr berichtete. So gab es zwischen Wehrführung und Mitgliedern Differenzen über die Neustrukturierung von Gruppen sowie deren Gruppenführern. Es bleibt allen Betroffenen zu wünschen, dass sich die Unruhe innerhalb

der Wehr bald wieder legt.

Freiwillige befürchten Jobverlust

Bei der Präsentation der Jahresbilanz 2002 der Feuerwehr Hennef klang es an: Viele Freiwillige überlegen zweimal, bevor sie tagsüber ihren Arbeitsplatz verlassen. Der Grund ist die steigende Angst, auf Grund des Hobbies „Feuerwehr“ den Job zu verlieren. Als Konsequenz fordert Stadtbrandinspektor H.P. Krämer die Neueinstellung von 4 Hauptamtlichen. Diese könnten die sieben Kameraden der Tagesbereitschaft unterstützen. Die Freiwilligen in Hennef verzeichneten 2002 497 Alarmierungen. Bei 113 Einsätzen mussten Wehrleute tagsüber ihren Arbeitsplatz verlassen. Wie die Problematik „Tageseinsatzbereitschaft“ in Hennef wie in anderen Orten (und bei uns) gelöst wird, bleibt abzuwarten.

Konzept für Großschadenslagen

Der Rhein-Sieg-Kreis hat im Zusammenhang mit der ICE-Planung ein umfangreiches Konzept zur Bekämpfung von Großschadenslagen erarbeitet. An dem weiteren Ausbau wird gearbeitet, wir haben hierüber in dieser Ausgabe bereits berichtet. Über die bisherigen Ausarbeitungen gab es nun auch eine interessante Berichterstattung in der Mai-Ausgabe der Verbandzeitschrift „Der Feuerwehrmann“.

Business-Tarif für Feuerwehrmitglieder

Für sogenannte „Business-Kunden“ gibt es bei Mobilfunkanbietern besondere Konditionen. Voraussetzung sind sogenannte Rahmenverträge der Unternehmen bzw. der Verbände. Kamerad Christoph Klant ist nun von einem Mitarbeiter der T-Mobile, der auch Feuerwehrmann ist, darauf aufmerksam geworden, dass es so etwas auch für Mitglieder von

Feuerwehren gibt. Näheres sollte jeder Interessierte beim Businesskundendienst der T-Mobile erfragen.

Gerätehaus Menden vor Fertigstellung



Der Löschzug Menden der FF St. Augustin kann im Juli/August sein neues Feuerwehrgerätehaus beziehen. Insgesamt stehen dort 4 Stellplätze, ein Unterrichtsraum sowie einige Nebenräume zur Verfügung.

Oldienacht in Troisdorf

Neue Wege ging der Kreisfeuerwehrverband mit der ersten Oldienacht, die in Troisdorf stattfand. Mit dieser Veranstaltung sollte den Wehrleuten einmal etwas anderes geboten werden, als ein Aufzug von Hunderten Uniformierten bei Verbandstagen. Rund 450 Kameradinnen und Kameraden kamen und machten die Oldienacht zu einem Erfolg.

Jährliche

Übung

Die Landesregierung hat beschlossen, dass die Kreise und kreisfreien Städte jährlich eine Katastrophenschutzübung durchzuführen haben. Desweiteren sind die Betroffenen verpflichtet, ihre Gefahrenabwehrpläne zu überarbeiten. Es soll so klarer werden, über was für ein Potential die Kreise verfügen. Inwieweit unsere Wehr hier eingebunden sein wird, bleibt abzuwarten.

Vorbereitung auf die Bewältigung von Schadenslagen größeren Ausmaßes

Regelmäßiges Hochwasser, Unwetter, größerer Personaleinsatz bei Personensuchen, das sind Einsatzbeispiele, für die sich unsere Wehr organisatorisch wie technisch rüstet. Wir möchten hier einen weiteren kleinen Einblick geben.

Die Technik: Der neue Anhänger TEL



LS Seit wenigen Wochen verfügt die Lg. Oberdollendorf über einen zweiachsigen Kastenanhänger mit einem Gesamtgewicht von 2 Tonnen. Die hier verlastete Funk- und Kommunikationstechnik wurde von der Fa. Blickle und Scherer hergestellt, der Aufbau erfolgte durch die Firma Laufenberg. Ergänzungen bei Ausstattung und Aufbau erfolgt durch die Lg. Oberdollendorf.

Die technische Ausstattung

- Funkkoffer mit 2x 4m-Funkanlage sowie 1 x 2m
- Telefonkoffer mit Telefonanlage zum Anschluss von bis zu 2 ISDN-Anschlüssen bzw. 4 Analoganschlüssen
- 6 Nebenstellenapparate
- 1 Faxgerät
- 1 Telefonanlage mit USB-Anschluss
- 1 Kopierer
- 1 Laminiergerät
- 6 Stellwände mit Magnetafeln
- 2 PC-Anlagen mit Monitor/Drucker
- Diverses Büromaterial
- 1 Stromerzeuger 5 KVA



Der Anhänger mit geöffneter Seitenklappe, die Ausrüstung ist vollständig in Koffern verlastet



Der geöffnete Funkkoffer zur Bedienung von 2 x 4 Meter und 1 x 2 Meter

Die Arbeit und Organisation der TEL



10.6.:TEL-Alarm im GH Altstadt

Das erste größere Sommergewitter in unserer Stadt führte am 10. Juni 2003 zum Einsatz unserer neuen mobile Technischen Einsatzleitung (TEL). Nachdem eine Unwetterwarnung des Rhein-Sieg-Kreises eingegangen war und auch eigene Recherchen im Internet diese Meldung bestätigt hatten, veranlasste die Wehrführung die Alarmierung der TEL. Obwohl noch in der Aufbauphase stehend, konnte die TEL recht zügig in dem Gruppenraum des Löschzuges Altstadt eingerichtet werden und ihre Arbeit aufnehmen. Insgesamt 15 Einsätze wurden geleitet und dokumentiert.

Die TEL der Feuerwehr Königswinter arbeitet nach der FwDV 100 (Führung und Leitung im Einsatz) und nach einer Handlungs- und Dienstanweisung, die zurzeit erstellt wird.

Verantwortlicher Leiter der TEL ist der Wehrführer. Die TEL besteht aus der Gruppe Kommunikationstechnik sowie dem Führungsstab. Eingesetzt wird die TEL bei allen größeren Schadenslagen, umfangreichen Hilfeleistungen oder sonstigen besonderen Lagen.

Erreichbar ist die TEL unter dem Funkrufnamen „FLORIAN 6“. Eine telefonische Verbindung dorthin besteht in der Anfangsphase über das Handy des ELW 1 (Tel.: 0171/6402889) und den Fax-Anschluss (0171/6410452) dieses Fahrzeuges. Nach Inbetriebnahme der Einsatzleitung in einem Gebäude stehen 4 Telefonanschlüsse zur Verfügung, deren Rufnummern im Einsatzfall kurzfristig bekannt gegeben werden.

Die TEL soll in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wir bieten den Löschgruppen und Löschzügen auch gerne eine Vorführung der neuen mobilen Einsatzleitung an. Terminabsprachen nimmt HBM Michael Dahm entgegen.
BL

Ehrenzeichenverleihung in neuer Form 6 Jubilare im Remigiushaus



LS Der Feuerwehrdienst hat im Leben von 6 Mitgliedern unserer Wehr stets eine besondere Rolle gespielt. Die Stadt Königswinter würdigte die Jubiläen im März mit einem Empfang im Königswinterer Remigiushaus. Bürgermeister Peter Wirtz, Fachbereichsleiter Udo Blaskowski und Stadtbrandinspektor Michael Bungarz verliehen Michael Dahm, Norbert Pützstück, Heribert Schmitz, Bodo Glage und Bruno Straßer in Anerkennung ihrer Leistung für 25 jährige Zugehörigkeit das Feuerwehrereichen in Silber. Lorenz Schwindt, der bereits seit 35 Jahren der Löschgruppe Oberdollendorf angehört, erhielt das Feuerwehrereichen in Gold.

Der Ehrung zuvor gegangen waren Worte des Dankes von Bürgermeister Peter Wirtz an alle Feuerwehrleute und deren Angehörige. Diese sollten nicht als Floskeln verstanden werden. Rat und Verwaltung wüssten den Einsatz der Ehrenamtlichen bei jeder Tages –und Nachtstunde zu würdigen.

Stadtbrandinspektor Bungarz erläuterte, dass der Empfang in diesem Rahmen erstmalig stattfand. Wehrführung und Stadt Königswinter wollten hiermit die Verdienste der Jubilare in den Vordergrund stellen. In früheren Jahren waren solche Ehrungen bei der alljährlichen Dienstversammlung als einer von vielen Tagesordnungspunkten in den Hintergrund geraten. Dass die Sirenen und Funkmeldeempfänger jederzeit zum Einsatz rufen können, zeigte sich nach der Ehrenzeichenverleihung, als Stadtbrandinspektor Bungarz das Buffet eröffnen wollte. Im Kasseler Weg in Vinxel war ein Wohnungsbrand gemeldet worden, zu dem sich der Stadtbrandinspektor auf dem Weg machte. Doch schnell stellte sich heraus, dass es sich hier um eine Fehlalarmierung handelte. Lediglich Gartenabfälle waren neben einem Wohnhaus verbrannt worden. So konnte die Veranstaltung schnell fortgesetzt werden.



v.links STOVR Udo Blaskowski, HFM Lorenz Schwindt, STBI Michael Bungarz

LF 8/6 heißt jetzt LF 10/6



Eines von vier LF 8/6 in Königswinter: 6/42/07

HB Keine Angst, es wurde kein neuer Fahrzeugtyp geschaffen. Das ehemalige LF 8/6 bekam nur einen neuen Namen. Der Arbeitsausschuss `Allgemeine Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge; Löschfahrzeuge`, hat für das LF 10/6 eine neue Norm erstellt weil der technische Inhalt den geänderten Gegebenheiten angepasst werden musste.

Die Norm enthält Festlegungen zu Maßen, Gewichten sowie zur feuerwehrtechnischen Beladung. Außerdem enthalten sind Anforderungen an das Fahrgestell, den Aufbau, den Fahrer und Mannschaftsraum, das Dach, die löschtechnischen Einrichtungen, die Farbgebung sowie eventuell mögliche Sonderausstattungen.

Die Bezeichnung der im Fahrzeug eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe FP 8/8 musste aufgrund der neuen europäischen Normen in FPN 10/1000 geändert werden. Um in der Systematik der Löschfahrzeugbezeichnungen zu bleiben, musste das LF 8/6 deshalb als LF 10/6 bezeichnet werden. Für nach alter Norm beschaffte Fahrzeuge gilt nach wie vor die Bezeichnung LF 8/6, d.h. in unserem Stadtgebiet gibt es noch keine Fahrzeuge mit der neuen Bezeichnung.

Der neue RTW 1 (6/83/1)



Der „Neue“ ist leuchtrot (RAL 3024) lackiert und wird jedem interessierten Betrachter direkt auffallen. Das Fahrzeug ist von der Firma Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeugbau GmbH auf einem Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI aufgebaut worden. Es ist mit einem 156 PS starken Motor ausgerüstet und hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.250 kg. Der Patientenraum ist mit einer Klimaanlage und einer besonders stabilen Sicherheitsfahrtrage ausgestattet. Die medizinische Ausstattung besteht u. a. aus einem EKG-Messgerät, dem Defibrillator Corpuls 08/16, dem Beatmungsgerät Medumat 1000 und vielen weiteren lebenswichtigen Geräten.

Neu auf *beiden* städtischen Rettungswagen sind nun jeweils zwei 2-Meter-Handfunkgeräte Motorola GP 900 mit Sprechgarnitur um eine bessere Verständigung im Einsatz untereinander zu ermöglichen.

Die Redaktion wünscht dem Rettungsdienst eine erfolgreiche Arbeit mit den neuen Fahrzeugen und vor allem stets unfallfreie Fahrten.

„MS Herrlich“ Niederdollendorfer Mehrzweckboot in Dienst



LS 7,50 m lang, rund 2,45 m breit und auf dem Trailer verlastet bis Kante Führerstand rund 3 meter hoch, das neue Mehrzweckboot der Lg. Niederdollendorf macht auf „Landratten“ zunächst einen gewaltigen Eindruck. Doch beschäftigt man sich einmal näher mit diesem Arbeitsgerät bzw. erlebt das Boot auf dem Rhein, so erscheint es für seine vielseitigen Aufgaben gerade groß genug. Die Länge macht sich beispielsweise beim Durchfahren von Wellen positiv bemerkbar, da es quasi immer „auf der Welle fährt“. Das hat zur Folge, dass harte Schläge bei höheren Geschwindigkeiten der Vergangenheit angehören. Und noch etwas ist wahrscheinlich für die meisten Mitglieder unserer Wehr Neuland. Die Norm für Mehrzweckboote schreibt genau solche Anforderungen an Größe und Form vor.



Mit dem RW 1 wird das Boot zu Wasser gelassen

Nun gut, man könnte noch weiter über die Technik schreiben, z.B. dass Florian Rh.-Sieg 6/79/2 mit seinem 288 PS starken Iveco-Aifa-Motor mittels Jetantrieb theoretisch 53 km/h erreicht. Dieser Antrieb, eine Schraube gibt es nicht mehr, ermöglicht z.B. auch rasante Stopps aus voller Fahrt, ohne selbst zum Havaristen zu werden. Doch was wirklich neu und eine echte Verbesserung gegenüber dem Vorgänger darstellt, ist die Vielseitigkeit. So kann mittels Bugklappe und zugehörigem Rettungsgitter eine Menschenrettung schnell und für alle Beteiligten ohne Gefahren erfolgen. Der Schließvorgang der Klappe erfolgt dabei vollautomatisch, wahlweise von vorne oder vom Steuerstand aus. Dieser ist gegen Spritzwasser geschützt und beheimatet die umfangreiche Kommunikationsausrüstung: Eingebautes 2- und 4 Metergerät sowie Rheinfunk, um sich mit der Binnenschifffahrt zu verständigen. Am Steuerstand ist auch ein sogenannter passiver Radarreflektor angebracht, der jedem Binnenschiffer das Boot auch auf dem Radarbildschirm sichtbar macht. „Mehrzweck-Boot“ bedeutet auch, dass eine fest anschließbare Tragkraftspritze TS 8/8 verladen wird. Eine Wasserabgabe kann über einen Monitor oder normale Druckschläuche/Strahlrohre erfolgen. Am Heck befindet sich eine Öse, um mit Havaristen eine Seilverbindung herzustellen. Die Standardbesatzung geben

die Kameradinnen und Kameraden mit 1:5 an, so dass bei einer Zuladung bis zu 1.500 kg noch Platz für einige zu Rettende ist.



Klappe zum Aufnehmen von Personen. Das Rettungsgitter kann bis unter die Wasserlinie abgelassen werden.

Vergleichbare Boote des Herstellers Barro gibt es beispielsweise bei der Berufsfeuerwehr Magdeburg oder in einer Kurzvariante in Köln. Doch viele Details zeugen auch von den Erfahrungen der Feuer- und Wasserwehr der letzten Jahrzehnte. Und hier lüftet sich auch langsam das Geheimnis um den inoffiziellen Namen, die „MS Herrlich“. Löschgruppenführer und Feuerwehrergestein Georg „Schorsch“ Vieritz hat Hersteller, Verwaltung und Kameraden stets vom „herrlichen“ Boot vorgeschwärmt. Welcher Name sich nun durchsetzt, wird die Zukunft zeigen. Dass die rund 100.000 Euro-Investition benötigt wird, haben in jedem Fall schon zwei Einsätze innerhalb kurzer Zeit gezeigt. In beiden Fällen mussten Personen gesucht werden. Wer sich für die vielen Details näher interessiert, der sollte vielleicht einmal in den Sommermonaten Montags am Gerätehaus Niederdollendorf vorbeifahren. Die Kameradinnen und Kameraden erläutern sicher gerne das neue MZB.



Lgf. Georg „Schorsch“ Vieritz, der gemeinsam mit seinen Kameradinnen und Kameraden einige Ideen bei der Konstruktion des Bootes umsetzen konnte.

Impressum

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Königswinter

E-Mail: Florian 6@web.de

Telefax: 0180/505255933553

Redaktion:

Lutz Schumacher (LS) (Koordination/Layout))

Heiko Basten (HB)Lz. AL, Christoph Behr, (CB)Lg.OD,

Michael Bungarz (MB) Wehrlführer, Bruno Lemke (BL)

Stv.Wehrführer, Carsten Moritz (CM), Lg.IT, Wolfgang

Rieck (WR)Lz.AL, Webmaster: Marc Schreiner, Lg. OD

Druck: LEMA-Systems Print u. Copyservice

Cäsariusstraße 79 5639 Königswinter

Telefon: 02223/299261